

Nr. 8. *Poa hybrida*. (Bastard-Rispengras.) Dieser Abschnitt führt auch einen Lärchenbestand aus dem Triglavgebiete vor. Er zeigt eine außergewöhnliche Mannigfaltigkeit im Unterwuchs. — In bescheidenerem Umfange finden wir ähnliches in den Karawanken.

II. Nr. 15. *Luzula nivea*. (Schneeweiße Hainsimse). Erörterung über die Verbreitung dieser — in den Gailtaler Alpen und in der Karnischen Hauptkette häufigen — Art.

Nr. 17. *Luzula spicata*. (Ährige Hainsimse.) Bei dieser Art werden die Bestandteile einer Borstgrasmatte (*Nardetum*) aus 1650 m Seehöhe aufgezählt. Der Verfasser glaubt sich zu erinnern, die ährige Hainsimse auch in der Hochstuhlgruppe beobachtet zu haben. — In deren kärntnerischen Anteile ist sie tatsächlich nicht selten. Ich fand sie am Bielschitzesattel, auf der Matschacheralpe und auf dem Kosiak, an letzteren beiden Orten eben auch in der Bürstlingmatte.

Nr. 18. *Paradisialia liliastrum*. (Schneeweiße Trichterlilie.) Mit artenreicher Liste der Begleitpflanzen dieser zartschönen Lilie in der Bergwiesenformation. Ihres Vorkommens in Kärnten wird ebenfalls gedacht.

Nr. 21. *Streptopus amplexifolius*. (Knotenfuß.) Nach Besprechung der Verbreitung wird der vielgliedrige Aufbau eines subalpinen Mischwaldes („Voralpenwaldes“) gezeigt. Er steht an der Südseite des Kahlkogels bei 1000 m Seehöhe.

Nr. 22. *Gymnadenia conopsea* × *Nigritella nigra*. (Kohlroschenbastard.) Eine umfangreiche Artenliste von den südseitigen Steilwiesen der Begunschitza, Bewohner der Felsen und Karflur. — In etwas verkürztem Maßstabe zeigt die Umgebung der Matschacheralpe dasselbe Bild und verzeichnete ich dieselbe Zusammensetzung.

Hans Sabidussi.

## Jahresbericht 1920 des Naturhistorischen Landesmuseums für Kärnten.

Von Th. Proben.

Bei der noch fortdauernden, ja stetig steigenden Teuerung aller Bedarfsmittel führte das Museum im abgelaufenen Jahre einen harten Kampf um seinen gedeihlichen Bestand. Nur durch die über eingehend begründete Bittgesuche gewährten Unterstützungen seitens der Bundesregierung, des Landesrates und der Stadtgemeinde, sowie die freigebigen Widmungen der Kärntner



Bank, der Kärntn. Sparkasse und anderer Geldinstitute, sowie industrieller Unternehmungen nebst mehrerer hochherziger Persönlichkeiten wurde es ermöglicht, den Verpflichtungen wenigstens teilweise gerecht zu werden. Der Rechnungsabschluß des Jahres weist einen ungedeckten Abgang von 8198 K auf.

Der Jahresbeitrag wurde auf 10 K erhöht.

Die Leitung des Naturhistorischen Landesmuseums bringt auch an dieser Stelle allen Gönnern für die gewährten Unterstützungen, insbesondere der Regierung, dem Landesrate, der Stadtgemeinde, der Kärntner Bank, der Kärntn. Sparkasse, der Holzverwertungsgesellschaft „Drauland“, der Österr.-ungar. Bank, der Bleiberger Bergwerks-Union, der Firma Jergitsch Söhne, den Herren Dr. Auer-Welsbach, Joh. Tschernitz, Franz Aichelburg-Labia, Joh. Grafenauer, Ferd. Kleinmayr, Philipp Knoch, Doktor Max Rothauer, Oberbergat O. Neuburger, Obermedizinalrat Dr. O. Purtscher, Dr. Gudmund Schütte (St. Andrä), den Beamten der Centralbank deutscher Sparkassen den wärmsten Dank zum Ausdrucke.

Auch allen Spendern von Naturkörpern und Büchereienwerken für die Museumssammlung, sowie der heimischen Presse für die Veröffentlichung der Vorträge, sei bestens Dank gesagt.

Großer Dank gebührt aber auch den Abteilungsvorständen für Zoologie, Paläontologie, Botanik, Mineralogie, der Bücherei, der Schriftleitung der „Carinthia II“, dem Verwalter des botanischen Gartens und dem Leiter der meteorologischen Beobachtungsstation, welche in opferwilligster Weise, aus Liebe zur Sache, ohne jedes Entgelt ihr reiches Wissen und bestes Können der gedeihlichen Entwicklung der Landesdurchforschung und der Pflege der Museumssammlungen widmeten: den Herren Dr. W. Bendl, Prof. H. Taurer-Gallenstein, Mag. A. Pokorny, Dr. Franz Lex, Dr. Roman Puschnig, Theodor Proben und Prof. Karl Treven.

Mit Ende des Jahres wurde nach zweijähriger Pause wieder ein Jahrgang „Carinthia II“ (29. und 30. Jahrgang) mit reichem Inhalte auf 97 Seiten Umfang herausgegeben. Die Druckkosten desselben überschritten den ursprünglichen Voranschlag um mehr als das Doppelte und betragen für das Einzelheft mehr als das Dreifache des Jahresbeitrages der Mitglieder (10 K). Daher war es unmöglich, die „Carinthia II“ wie bisher unentgeltlich an die Mitglieder zum Versande zu bringen und wurde der Doppeljahrgang nur gegen einen noch weit unter den Selbstkosten stehenden Betrag von 20 K, an Nichtmitglieder für 50 K abgegeben.\*)

\*) Die Verfasser der einzelnen Carinthia-Aufsätze haben in hochherziger Weise auf ein Schriftstellerhonorar verzichtet, wofür auch diesen geistigen Mitarbeitern wärmstens Dank gesagt wird.



Der Verein des Naturhistorischen Landesmuseums zählt mit Jahresschluß 9 Ehren- und 227 ordentliche Mitglieder. Herr Steuereinspektor Hans Sabidussi wurde in Anerkennung seiner vielen Verdienste um die botanische Landesdurchforschung und als langjähriger Vorstand der botanischen Abteilung der Sammlungen zum Ehrenmitgliede ernannt.

Den im abgelaufenen Vereinsjahre verstorbenen Mitgliedern: Ehrendomherr Franz Franziszi (Grafendorf), Mag. Rudolf Hillinger und Eduard Rauscher wird die Vereinsleitung ein treues Gedenken bewahren.

Der Leitung des Vereines gehören an: Präsident Medizinalrat Josef Gruber, Vizepräsidenten Hofrat Dr. Richard Canaval, Dr. Alex Pichler und Steuereinspektor Hans Sabidussi, Schriftwart und Verwalter des botanischen Gartens Lehrer Theodor Proßen, Säckelwart Schulrat Norbert Lang, die\* Abteilungsvorstände der Sammlungen Dr. Walter Bendl (Zoologie und Bücherei), Prof. Hans Taurer-Gallenstein (Paläontologie), Mag. Albert Pokorny (Botanik) und Dr. Franz Lex (Mineralogie) und der Schriftleiter der „Carinthia II“ Dr. Roman Puschnig.

Hervorragende Betätigung wurde den **Wintervorträgen** zuteil, welche an 20 Abenden von einer zahlreichen Zuhörerschaft aus allen Kreisen der Bevölkerung besucht wurden. Außer Vorträgen anderen Inhaltes wurde (über Anregung Dr. Alex. Pichlers) eine Vortragsreihe „Die Landschaft“ veranstaltet. Leider muß auch in diesem Jahre der Druckkosten halber von einer Wiedergabe der Vorträge abgesehen werden.

Es sprachen:

27. Oktober 1920: Ing. Friedrich Schulze: „Verwertung der Zuckerrübe im Haushalte“;
29. Oktober und 5. November: Dr. Franz Lex: „Das Gestein als Grundlage der Landschaft“;
19. und 26. November: Dr. Viktor Paschinger: „Eis und Schnee“ und „das Wasser in der Landschaft“;
3. Dezember: Direktor Ludwig Jahne: „Justus v. Liebig und sein Lebenswerk“;
10. Dezember: Professor Karl Treven: „Luft und Wolken in der Landschaft“;
17. Dezember: Baurat Gunzer: „Landschaft und Bauwerk“;
14. und 21. Jänner 1921: Lehrer Theodor Proßen: „Die Pflanze in der Landschaft“;
28. Jänner: Dr. Roman Puschnig: „Landschaft und Tierwelt“;
4. Februar: Dr. Josef Schlauf: „Der Mensch in der Landschaft“;



11. Februar: Dr. Walter Schmid: „Nahrungsbeistoffe (Vitamine) und ihre Beziehung zur Gesundheit“;
18. Februar: Schulrat Norbert Lang: „Die Landschaft in der lyrischen Dichtung“;
25. Februar: Lehrer Friedrich Perkonig: „Die Landschaft im modernen Roman“;
4. März: Dr. Emil Lorenz: „Landschaft und Mythos“;
11. März: Dr. Alex. Pichler: „Über Insektenaugen“;
18. März: Medizinalrat Josef Gruber: „Landschaftsphotographie“;
1. April: „Akadem. Maler Veiter: „Landschaftsmalerei“;
8. April: Martin Wunibald Maier: „Die Photographie im Dienste der Rechtspflege“.

Im abgelaufenen Vereinsjahre fanden 12 Ausschußsitzungen und die Hauptversammlung (17. April 1920) statt.

In den einzelnen Abteilungen der Museumssammlung wurden die laufenden Arbeiten durch die Vorstände erledigt. Neuanschaffungen oder größere Umgestaltungen konnten mangels nötiger Geldmittel nicht erfolgen.

Die Bücherei war aus gleichem Grunde sogar genötigt, einige bisher bezogene Zeitschriften aufzulassen.

Herr Medizinalrat Josef Gruber hat die reiche Lichtbildersammlung des Vereines, die fast zu ihrer Gänze von ihm gespendet ist, durch weitere Zuwendung wesentlich vermehrt.

Eine regere Tätigkeit konnte erfreulicherweise in der botanischen Abteilung und im botanischen Garten entfaltet werden.

In der botanischen Abteilung wurde das Aufspannen der im Kärntner Herbar befindlichen Pflanzen beendet und die einzelnen Faszikel mit Schwefelkohlenstoff vergiftet. Zwei Proben von der hiesigen Lebensmitteluntersuchungsanstalt, sowie mehrere Ansuchen um Bestimmung von Pflanzen fanden ihre Erledigung.

**Botanischer Garten 1920.** Im botanischen Garten wurde mit der Neuanlage und dem Umbau einzelner Gesteinsgruppen begonnen. Diese viel Zeit und Arbeit beanspruchende Umgestaltung war durch das Alter und den damit zusammenhängenden Verfall der Hügel und der Nahrungsarmut der Erde eine unbedingte Notwendigkeit geworden. Die Steine wurden neu aufgestellt, die Erdmischung erneuert und die Anlage neu bepflanzt. Während früher die alpinen Gewächse aller Gebiete durcheinander standen, wurden dieselben nun nach ihrem Vorkommen geordnet. So sind bisher die Vegetationsfloren der Pyrenäen, West-, Zentral- und Ostalpen mit Urgestein, einschließlich der Nockgruppe und der Niederen Tauern, ferner der Gailtaler, Karnischen und Julischen Alpen, des Balkans, Apennin, der



Karstländer, der Karpathen und kleinasiatischen Gebirge fertiggestellt. Im Laufe dieses Jahres werden die übrigen Gebiete, und zwar die Karawanken und nördlichen Kalkalpen, Dolomiten und Seealpen, Kaukasus, Himalaja und japanischen Gebirge, Amerika und die arktische Zone folgen. Nach seiner Vollendung wird das Alpinum des botanischen Gartens ein Bild der gesamten Gebirgsflora der Erde in ihren charakteristischen Vertretern bieten.

Im System wurden gleichfalls zahlreiche Neuerungen durchgeführt und viele bisher fehlende oder abgestorbene Arten ergänzt.

Zur Gewinnung des nötigen Pflanzenmaterials unternahm der Gartenvorstand im abgelaufenen Jahre Sammelreisen auf den Dobratsch, in die Gurktaler Alpen, auf den Hochstadl, auf die Pasterze und ins Gebiet der Fleiß, in die Nockgruppe, auf den Seckauer Zinken, die Matschacheralpe, Vertatscha, den Hochobir, sowie auf die Mallnitzer Tauern. Außerdem wurden viele Gewächse aus der näheren Umgebung Klagenfurts aufgesammelt.

Ein Großteil des gewonnenen alpinen Pflanzenmaterials wurde an die botanischen und Schulgärten von Wien, München, Lindau, Kassel, Laibach, Hohenheim, Knittelfeld und einige heimatliche Gärten abgegeben und hiefür viele fremde Arten, insbesondere alpine Gewächse und Sämereien, im Tausche erworben.

Mit der Anfertigung der neuen Namentäfelchen, welche wissenschaftliche und volkstümliche Benennung erhalten, wurde begonnen und dürfte diese Arbeit bis Mai dieses Jahres beendet sein. Die Anschriften auf diese Namentafeln, deren gegen 2500 benötigt werden, sowie die Anlage und Bepflanzung der Alpenanlagen werden ausschließlich vom Gartenvorstande durchgeführt.

Der botanische Garten wurde im Jahre 1920 von weit über 100 Schulklassen aus ganz Kärnten, von vielen Studierenden, heimischen und fremden Pflanzenfreunden besucht und gab auch zahlreiches Material für Studien- und Unterrichtszwecke ab.

Um eine so reiche Arbeitstätigkeit entfalten und vor allem die Umgestaltung der alpinen Anlagen beginnen zu können, wurde der Gartenvorstand über Ansuchen der Museumsleitung vom kärntnerischen Landesschulrate mit Mai 1920 vom Schuldienste beurlaubt, für welches Entgegenkommen demselben auch an dieser Stelle im Interesse der gedeihlichen Entwicklung des botanischen Gartens als wissenschaftliches Institut und als Unterrichtsstätte wärmstens Dank gesagt sei.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [111\\_31](#)

Autor(en)/Author(s): Proßen Theodor

Artikel/Article: [Jahresbericht 1920 des Naturhistorischen Landesmuseums für Kärnten 105-109](#)